

## **75. Todestag von Karoline Breitinge (1851, Künzelsau - 1932)**

Karoline Breitinge wurde 1851 als jüngstes von sieben Kindern in Künzelsau geboren. In der angesehenen Handwerkerfamilie wurde der Grund für ihr freiheitliches Denken gelegt. Sehr früh starb die Mutter. Sie lebte deshalb bei der Familie ihres Bruders in Salzburg. Begeistert für Naturwissenschaften durchlief sie eine höhere Mädchenschule in Linz und wurde Volksschullehrerin. Aber dies befriedigte sie nicht, sie wollte Medizin studieren. Aber zur Zeit der Karoline Breitinge war der Weg zur Gleichberechtigung der Frau noch weit. Für die Mehrheit der Frauen zu dieser Zeit war das Leben von Unterordnung, Abhängigkeit und dienenden, wenig geschätzten Tätigkeiten geprägt. In Österreich und Deutschland war Frauen so auch der Weg zum Studium verwehrt. Schließlich begann Karoline Breitinge mit vierzig Jahren in Zürich in der Schweiz das Medizinstudium, das sie in Bern erfolgreich mit der Promotion abschloss. Bemerkenswert sind die Schlüsse, die sie aus den Ergebnissen ihrer Doktorarbeit „Über den Kindsmord“ zog. Sie erkannte die gesellschaftlichen Missstände, die dazu führen konnten, dass Mütter straffällig wurden. Sie machte auch konkrete Vorschläge, welche sozialen Hilfen gewährt werden sollte, um wirtschaftliche und personelle Not zu vermeiden. Ihr Berufsabschluss in der Schweiz wurde in Deutschland nicht anerkannt, das Oberamt Esslingen erlaubte ihr jedoch als „ausländische Ärztin“ in Esslingen eine Praxis zu eröffnen. Bei ihrer Tätigkeit kümmerte sie sich auch um arme Frauen. Ihren männlichen Kollegen war sie allerdings ein Dorn im Auge, was sich auch in einer Vielzahl von Schikanen ausdrückte. Der Versuch diese durch das Ablegen der ärztlichen Prüfung in Deutschland zu entgehen, führte nach jahrelangem erfolglosem Kleinkrieg mit Behörden und der Universität Tübingen schließlich zu einer Audienz bei Kaiserin Auguste Viktoria auf Fürsprache von Fürst Hermann von Hohenlohe-Langenburg. Auf deren Empfehlung an den Reichstag hin, erhielt Karoline Breitinge endlich die Genehmigung zum Medizinstudium in Straßburg. Im Alter von inzwischen 56 Jahren musste sie das Studium also zum zweiten Mal durchlaufen. 1911 konnte sie ihre Praxis in Esslingen wieder aufnehmen. Sie war dort noch 20 Jahre unbehelligt tätig.